

# Kooperation mit Lohhofs Volleyballerinnen

Crossover im Sport. Rund 15 Jahre, nachdem die Bundesliga-Volleyballer des ASV Dachau und die Bundesliga-Squash der Squash Insel Dachau eine für beide Seiten fruchtbare Kooperation eingegangen sind, ziehen nun die Tischtennis-Erstligadamen des TSV Schwabhausen und die Volleyball-Zweitligadamen des SV Lohhof nach.

VON ROLF GERCKE

**Schwabhausen/Lohhof** – Joachim Day, Hallensprecher bei den Heimspielen der TSV-TT-Damen, hatte die Idee – und nun, beim jüngsten Heimspiel der Schwabhausenerinnen gegen Tostedt, wurde die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bundesligaver-einen offiziell besiegelt. Die Heimatzeitung hat beim Initiator nachgefragt, wie es zu der Kombination Volleyball/Tischtennis gekommen ist und was man sich in Schwabhausen von der Zusammenarbeit erhofft.

■ *Wie entstand die Idee der Kooperation der Tischtennis-Damen des TSV Schwabhausen, die in der 1. Bundesliga spielen, mit den Volleyball-Damen des SV Lohhof, die in der 2. Bundesliga klasse Leistungen abliefern?*



**Hübsch und erfolgreich:** Zusammenarbeiten wollen in Zukunft die Volleyballdamen aus Lohhof und die TT-Damen aus Schwabhausen. Hinten von links: Joachim Day (Initiator), Alex Yahmed (TSV-Trainer), Christin Hölzel, Susanne Pfeiffer, Lisa Keferloher (alle SV Lohhof). Mittlere Reihe von links: Veronika Kettenbach, Yanina Weiland (beide SV Lohhof), Christina Feierabend (TSV Schwabhausen), Stephanie Utz und Christina Kock (beide SV Lohhof). Vorne von links: Sabine Winter, Agi Kokai, Kathrin Mühlbach, Di Bao, Tina Yang (alle TSV Schwabhausen).

FOTO: KN

Ich wurde vor zwei Jahren, als die Lohhofer Volleyball-Damen in die 1. Bundesliga aufgestiegen sind, als Hallensprecher engagiert. Leider konnte sich das Team im Oberhaus nicht halten und musste wieder den Gang in die 2. Bundesliga antreten. Der Kontakt zum Verein riss aber nie ab, und da ich vor vier Jahren bei den Damen des TSV Schwabhausen die Hallenmoderation übernahm und begeistert bin von beiden

Sportarten, wollte ich mich intensiver engagieren.

■ *Was versprechen Sie sich von der Kooperation, welche Ziele verfolgen Sie damit?*

Beide Sportarten sind enorm trainingsintensiv, dynamisch, kraftvoll, erfordern eine hohe Konzentration, viel Bewegungstalent und werden von überaus attraktiven Damen betrieben. Trotzdem sind die Zuschauerzahlen unbefriedi-

gend und die überregionale Medienpräsenz ist de facto nicht vorhanden. Hier soll die Kooperation dazu beitragen, dass die beiden sehr agilen Abteilungen sich austauschen, gemeinsame Aktionen initiieren, die Zuschauer sich auch von der anderen Sportart faszinieren lassen und nicht zuletzt wäre es fantastisch, wenn die Spielerinnen sich anfreunden könnten, Trainingsinhalte und -pläne austauschen und sich gegen-

seitig bei den Punktspielen besuchen würden.

■ *Sind Sie davon überzeugt, dass die angesprochenen Verbesserungen in den genannten Bereichen realisierbar sind?*

Wer nichts tut, hat schon verloren. Der Beginn ist verheißungsvoll. Die Lohhof-Damen waren am Samstag beim Tischtennis-Bundesligaspiel in Schwabhausen mit sieben Spielerinnen vertreten. Sie

gingen begeistert bei den Ballwechseln mit und nach Ende des Spieles sah ich einige Akteurinnen miteinander flachsen und Kontakte austauschen. So soll es sein. An die Vereinsvorstände und Zuschauer kann ich erstmal nur appellieren, sich die „andere“ Sportart anzusehen und mit ihrer Präsenz ein klein wenig dazu beizutragen, dass etwas in Bewegung kommt. Diese Top-Sportlerinnen haben es verdient.